



Inge Schmidt, die erste Dübendorferin des Jahres, steht auf der Gedenktafel im Stadthaus direkt unter der einzigen Ehrenbürgerin, Anna Hurter. Bild: ml

Jetzt hat die Stadt eine Ehrentafel

Eines der Stücke, die das Trio «Gira Sole» spielte, war eine «Valse Triste» aus dem französischen Jura. Der Anlass war allerdings ganz und gar nicht trist, sondern feierlich: Im Stadthaus wurde eine Ehrentafel enthüllt – gleichsam als Dübendorfer Pendant zum «Walk of Fame» in Hollywood.

Es war am 25. Oktober 1982, als Anna Hurter anlässlich einer Gemeinderatssitzung die Dübendorfer Ehrenbürgerschaft bekam. Zuvor hatte der Gemeinderat in einem seiner Geschäfte den Projektierungskredit in der Höhe von 790000 Franken für das neue Stadthaus bewilligt. 31 Jahre und 15 Tage später, am vergangenen Samstag, hat sich der Kreis wieder geschlossen: Im Stadthaus wurde eine Ehrentafel enthüllt, auf welcher Anna Hurter als einzige Dübendorfer Ehrenbürgerin ausgewiesen wird.

Ganz allein steht Hurter allerdings nicht auf der Tafel, welche links des

Eingangs an einem Betonpfeiler angebracht wurde. Aufgelistet werden auch die Gewinnerinnen und Gewinner des Dübi-Awards. Den Anfang machte Inge Schmidt, welche in einem Slum in Nairobi seit Jahren Hilfe leistet und im Januar dafür geehrt worden war.

Die Tafel wurde im Rahmen einer kleinen Feier von Stadtpräsident Lothar Ziörjen enthüllt. «Man sagte mir, ich müsse das machen», erklärte er, bevor er unter den Augen des ehemaligen Stadtpräsidenten Heinz Jauch, des Gemeinderatspräsidenten Dominic Müller, der Gemeinde- und Kantonsrätin Jacqueline Hofer sowie weiterer Gemeinderäte am Papier zog, welches die Tafel zuvor bedeckt hatte.

Die Laudatio zu Hurters Ehren hielt der ehemalige Gemeinderat Werner Bosshard. Sie war ein Rückblick in vergangene, aber nicht vergessene Zeiten: Bevor die Ehrenbürgerschaft verlie-

hen wurde, habe es eine kontroverse Diskussion gegeben. «Nicht alle waren von der Idee begeistert, aber schliesslich stimmte eine Mehrheit für die Vergabe.» Anna Hurter sei eine einfache, aber zielstrebige Frau gewesen. «Sie ist in ihrem ganzen Leben nie über einen roten Teppich geschritten, zeichnete sich stattdessen aber aus durch gute Eigenschaften und Qualitäten.»

Ihr Anliegen sei es gewesen, andere Menschen mit dem Evangelium bekannt zu machen, wobei ihr insbesondere Kinder am Herzen lagen. So engagierte sie sich jahrzehntelang als Sonntagsschullehrerin. «Dabei war es ihr nicht wichtig, ob die Kinder katholisch oder reformiert waren – es durften alle kommen.» Ebenfalls unterstützte sie das blaue Kreuz und dessen Hoffnungsbund, gründete das erste Altersheim in Dübendorf an der Storchengasse und half dort auch mit, wenn es nötig war. «Anna Hurter hat sich mit jahrzehntelangem Ein-

satz den Respekt der Menschen verschafft.» Als sie die Ehrenbürgerschaft bekam, war sie bereits 86-jährig. «Sie freute sich darüber. Aber sie blieb, wie sie war», so Bosshard.

Inge Schmidts Leistung wurde von Ziörjen gewürdigt. Er hob ihre «grossen Verdienste im Zusammenhang mit Leuten, die Hilfe brauchen» hervor. Nach dem Galaabend zur Verleihung stand Schmidt damit noch einmal im Rampenlicht. Auf der Tafel, welche laut Ziörjen «zur Vereinigung verdienstvoller Leute» dient, steht sie unter Anna Hurter, aber bei den Dübi-Award-Preisträgern ganz oben. Unter ihr bleibt noch Platz für neun weitere Dübendorferinnen oder Dübendorfer des Jahres. Wie es danach weitergeht, ist noch nicht klar. «Es kommt etwas Neues», glaubt Ziörjen. Fest steht, dass das Stadthaus noch über einige Pfeiler verfügt, an denen Tafeln angebracht werden könnten.

Bluesnight in der Oberen Mühle

JAZZ. Am Freitag, 22. November, tritt das Quartett «4some Blues» im stimmungsvollen Saal der Oberen Mühle auf.

Blues ist der Vorläufer des Jazz. Das sagen viele, und es mag auch stimmen. Tatsache bleibt jedoch, dass der Blues mittlerweile als Kunstform immer ernster genommen wird. Dies zu Recht sieht man die vielen tollen Musiker, die das Blues-Erbe würdig vertreten. Der «Über-Blueser» der Schweiz, Gentleman Philipp Fankhauser, ist in der Szene bestens bekannt. Aber es gibt andere. Einer davon ist der Winterthurer Walt Baumgartner, ein begnadeter Blues-Harper und Sänger, mit Gänsehaut-Garantie.

Mit einer Portion Swing

Baumgartner hat sich mit einigen der Exponenten der europäischen Szene zusammengetan und das Quartett «4some Blues» ins Leben gerufen. Dieses präsentiert sich mit traditionellem Blues, Rhythm 'n' Blues, einer gehörigen Portion Swing und lässt das Tanzbein des Publikums zucken.

Die Rhythm Section dieser Vierer-Formation besteht aus dem Rückgrat der legendären Wiener Mojo Blues Band: die beiden langjährig und unermüdlich tourenden Schweizer Dani Gugolz am Kontrabass und dem Wiener Peter Müller am Schlagzeug. Dazu gesellt sich Hannes Kasehs an der Gitarre, ebenfalls aus Wien. Der leidenschaftliche Blues-Gitarist und Sänger ist seit 20 Jahren unterwegs und hat, wie die Rhythm Section, mit vielen Stars der Szene wie zum Beispiel Katie Webster oder Louisiana Red die Bühne geteilt. Vervollständigt wird die Combo eben durch den Schweizer Walt Baumgartner, welcher sich als Mundharmonikaspieler und Sänger der Band «Walt's Blues Box» und seinen Gastauftritten unter anderem mit Ray Fein einen Namen gemacht hat.

Eine Reservation unter Telefon 044 820 17 46 oder E-Mail konzert@jazz-induebi.ch ist empfohlen. (red)

Vier Frauen und eine Ausstellung

AUSSTELLUNG. Nelli Textor, Brigitte Hintermann, Sabine Egger und Sibylle Stadler stellen vom 23. bis 30. November ihre Werke in der Oberen Mühle aus. Die Vernissage findet am Freitag, 22. November, ab 18 Uhr statt. Textors begeistert sich für Stoff und Nähmaschine, damit erstelle sie textile Bilder und Quilts. Hintermann hat sich der Herstellung von Schmuck aus verschiedenen Perlen verschrieben.

Egger ist seit jeher fasziniert von Steinen. Aus selbst gefertigten «Steinperlen» fertigt sie, zum Teil veredelt mit hochwertigen Silberteilen, individuelle Schmuckstücke.

Stadler findet Freude und Entspannung bei der Malerei, vorwiegend in Acryl. Die Ausstellung ist am Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr, von Montag bis Mittwoch von bis 18 Uhr sowie am Donnerstag und Freitag von 14 bis 20 Uhr geöffnet. (red)

ABENTEUER EINES EINSAMEN

Zu seinem zehnjährigen Bühnenjubiläum hat sich Reeto von Gunten etwas einfallen lassen: ein Abenteuer voller Wirrungen und Schmunzler, vorgetragen im Stil des Stummfilmkinos – mit Text, Film und Musik. Die Geschichte eines Mannes, der unsichtbar gefesselt seine Wohnung nicht mehr verlassen kann. Eine tragikomische Geschichte über Einsamkeit, Liebe und Schlaflosigkeit. Zu erleben ist die Multi-Media-Lesung »Rear Window 2.0« am Donnerstag, 21. November, um 20 Uhr in der Oberen Mühle. Bild: pd



ANZEIGE

IN DÜBENDORF

Margaritas, Salsa, Fiesta, Fajitas, Caipirinhas, Bachata, Camarones, Agua de Jamaica, Tortillachips, Merengue, Cocktails, Enchiladas und vieles, vieles mehr...

GEBURTSTAGSFEIER SONNTAGBRUNCH

300 Plätze grosse Gartenwirtschaft

Tres Amigos Mexican Bar und Restaurant

500 Gratisparkplätze im Wohland Pfister Hochbordstrasse 6 Tel. 044 822 23 23 www.tresamigos.ch